

stellen. Er giebt aus dieser Zeit (s. oben) für Osnabrück alles, was in den Annalen steht, aber auch nichts weiter. Durch diese Beobachtung sind wir in die Lage versetzt, den Inhalt der Annalen an Osnaburgensibus genau festzustellen, wenn wir aus Witte seine Nachrichten über Osnabrück für den in Frage kommenden Zeitraum ausziehen. Ja wir gewinnen dadurch die Möglichkeit, den 'zeitlichen' Umfang der Annalen ziemlich genau festzustellen. Da stellt es sich denn heraus, dass Witte in der Lage war, über Benno II. den Annalen noch sehr eingehende Nachrichten zu entnehmen, dass aber für seine Nachfolger diese Quelle entweder ganz versiegt sein muss oder sich doch auf ganz kurze und zum Theil verwirrte Notizen beschränkte¹.

Diese Beobachtung ergibt daher als letzte Zeit der Eintragungen in mit dem übrigen Charakter der Quelle übereinstimmendem Stile etwa das Jahr 1090. Ist das richtig, so können die von Forst den Annalen noch zugeheilten Nachrichten aus den Jahren 1110—1120 ihnen kaum noch weiter erhalten bleiben².

Stimmt man dieser Annahme über die Abfassungszeit der Annalen zu, so ist die Möglichkeit, dass Norbert der Verfasser der Vita Bennonis war, unbestreitbar, da er kurz vor 1118 erst gestorben ist. Die Abhängigkeit der Vita von

1) Ueber Benno bringt er S. 268—275 umfängliche Nachrichten (s. S. 769 N. 7 und Anhang); über seine Nachfolger weiss er nur Folgendes zu erzählen: S. 275 zu 1088: 'Successit autem Bennoni huic Marquardus abbas Corbiensis qui pontificavit in praefata ecclesia annis ferme viginti, hoc est usque ad annum 1107' (!); ferner S. 283 zu 1101: 'Eodem anno Wido XVII. Osnaburgensis, ecclesiae episcopus Coloniae mortuus reportatusque Osnaburgis, ubi et sepultus est. Cui Iohannes successit annis ferme octo'; schliesslich S. 300 zu 1118: 'Goschalcus XIX. Osnaburgensis ecclesiae episcopus nobilis genere Deipholdensis comes hoc anno viam universae carnis ingressus est ac in Iburg coenobio honorifice sepultus, ad cuius tumbam hoc epitaphium subscriptum exaratum legitur:

Nobilium natus iacet hic praesul tumultus

Annis octo suae praefuit ecclesiae.

Cui vitae finis fuerat cum fine Decembris.

Hic Godescalcus erat Christus ei faveat'.

2) Ich habe seiner Zeit, ehe ich die Verhältnisse genauer prüfte und insbesondere Witte vollständig in den Kreis der Untersuchung zog, Forsts Ansicht durchaus getheilt. Eine eingehende Vergleichung Ertmans aber mit Witte und den Originalannalenresten ergibt unzweifelhaft, dass Ertman die Annalen überhaupt nicht benutzt hat. Es findet sich kaum ein wörtlicher Anklang, und an den Stellen, wo er Dinge erzählt, welche auch in den Annalen bezw. bei Witte stehen, wie Benno's Wahl und die Rückgabe der Zehnten bezw. die Bestätigung dieser Rückgabe durch den Papst (S. 50 und 51), ist der Wortlaut ein gänzlich anderer.